

Organisatorisches

Verbindliches Erstgespräch zum Kennenlernen:

Das Gespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen, sowie der Klärung aller offenen Fragen, die für eine verbindliche Entscheidung beider Seiten wichtig sind. In Vorbereitung auf das Gespräch füllen Sie einen Selbstauskunftsbogen aus, der natürlich vertraulich behandelt wird.

Die Kursleiterin entscheidet nach dem Gespräch über die Teilnahmemöglichkeit.

Termine:

Block 1: 25. – 29.01.2027

Block 2: 07. – 10.04.2027

Block 3: 09. – 12.06.2027

Block 4: 29.09. – 02.10.2027

Block 5: 08. – 12.11.2027

Block 6: 19. – 22.1.2028

Block 7: 27. – 31.3.2028

Der Veranstaltungsort:

KoelnRaum: Bonner Wall 112; 50677 Köln

Anmeldung unter: lernen@koelnberatung.de

Kosten:

inkl. aller Skripte und Materialien für die Module
3300€ zzgl MWSt.

Maximale Teilnehmendenzahl: 16

Zertifizierungsvoraussetzungen:

- Teilnahme an allen Blöcken
- Selbstständige Literaturarbeit
- 20h Arbeit in Peergruppen
- Erstellung und Präsentation einer praxisorientierten Abschlussarbeit ca. 15 Seiten

Zertifiziert ist die Fortbildung nach Richtlinien des Bundesverbands Trauerbegleitung e.V. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, kann das Zertifikat: „Große Basisqualifikation (BVT)“ mit dem Schwerpunkt Kinder-, Jugend- und Familientrauer ausgestellt werden.



Referent:innen



Tina Geldmacher

Sonderpädagogin, Trauerbegleiterin (BVT), systemische Beraterin/Familienberaterin (DGSF), Supervisorin i.A.
www.koeltrauer.de / www.koelnberatung.de

Mitglied im BVT, Mitglied im VEID e.V.



Co Referent: Manuel Schweichler

Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter (BVT), Systemischer Coach
www.manuel-schweichler.de

Mitglied im BVT; Mitglied im VfP

Gastreferent:innen aus verschiedenen Themenbereichen

Die Fortbildung wird angeboten durch:

Köln Beratung Geldmacher UG

(haftungsbeschr.)

Fischenicher Str. 95, 50969 Köln

HRB 121359

Umsatzsteuer ID: DE453188786



Trauer in Bewegung

Große Basisqualifizierung

systemische Familientrauerbegleitung
mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche



Zielgruppen

Haupt- und ehrenamtlich tätige Menschen:

- schon in der Trauerarbeit tätige Menschen
- aus pflegerischen, medizinischen oder therapeutischen Bereichen
- Berater:innen und Coaches
- Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen, o.ä.
- Bestatter:innen
- Hebammen
- Interessierte

Ein eigener Verlust sollte mindestens ein Jahr vergangen sein. Sie sind mind. 18 Jahre alt, psychisch durchschnittlich belastbar und haben eine Bereitschaft zur Reflexion und Selbsterfahrung.

Sie sind bereit, sich mit der eigenen Lebens- und Trauerbiografie zu beschäftigen. Sie haben Respekt vor der Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren Möglichkeiten, Weltanschauungen und Lebensentwürfen.

Inhalte der Fortbildung

- Trauertheorien und Modelle
- Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in ihren jeweiligen Lebensphasen; Traueraufgaben; Reaktionen und Begleitansätze
- Unterschiedliche Trauerverläufe
- Systemische Grundlagen im Kontext Trauer
- Selbstfürsorge und Selbstschutz in der Begleitung
- Trauer nach Suizid
- Schuldbearbeitung
- Trauer und Trauma; traumasensibel begleiten
- Methoden zur Stabilisierung, Entspannung und Beruhigung
- Begleitung in Krisen/ Akutbegleitung
- Körperorientierte, kreative, systemische, ressourcenorientierte Methoden zu verschiedenen Themen
- Bedeutung bewegungstherapeutischer Elemente in der Begleitung
- Gesprächsführung in den unterschiedlichen Situationen und Settings. Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Gestaltung von Einzel- und Gruppenprozessen; Erstgespräch, Auftragsklärung, Unterstützung individueller Lösungsstrategien
- Diversität, Spiritualität und interkulturelle Begleitung, Rituale

Zielsetzung

Der Kurs ist praxisorientiert aufgebaut und nutzt die Arbeit mit Fallbeispielen und Elementen der Selbsterfahrung. In unterschiedlichen Lern- und Sozialformen, wie Vorträgen, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiel oder Referat, werden Inhalte erprobt und vertieft.

So können Sie:

- ihre eigene Berater:innen – Persönlichkeit entwickeln
- theoriegeleitete Methodenkompetenz entwickeln
- Gesprächsführung und das Anleiten von Interventionen im geschützten Rahmen ausprobieren und Sicherheit bekommen
- individuelle Begleitungsprozesse entwickeln und durch angemessene Interventionen ressourcenorientiert begleiten
- eine achtsame und offene Grundhaltung in der Begleitung von Menschen in Krisen entwickeln und/oder festigen

